

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 18

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Extrait des délibérations du Comité.

(Séance du 27 Avril 1896.)

Admissions:

1. Madame Alf. Hirschy, Hôtel Interlaken, Interlaken.
2. Kurhaus Passugg, Directeur Mr. A. Brenn 85 lits.
3. M. G. Strohl, Hôtel des Balances, Bâle 30 "
4. M. L. Mesmer, Hôtel du Nord, Bienne 30 "

Le Président fait les communications suivantes: La statistique de l'industrie hôtelière en 1894 pour l'Exposition nationale est représentée par six grands tableaux; ceux-ci sont terminés et seront expédiés sous peu à Genève, conjointement avec un tableau de développement de la Société suisse des Hôteliers; l'exhibition de ce dernier tableau sera complétée par des statuts, rapports, exemplaires de l'organe social, etc.

Le Comité déclare approuver l'intention du Bureau central officiel de faire photographier et de reproduire dans l'Hôtel-Revue l'extérieur et l'intérieur du Pavillon des hôtels.

Au nom des MM. les Collègues genevois, Monsieur Fréd. Weber a invité les sociétaires ainsi que leurs dames à visiter l'Exposition et soumet à l'approbation du Comité un programme comprenant également la réunion d'une assemblée générale extraordinaire.

Le Comité adopte ce programme et décide la convocation des sociétaires. L'ordre du jour de l'assemblée est fixé comme suit:

1. Visite de l'Exposition.
2. Désignation du lieu de la prochaine assemblée.
3. Propositions individuelles.

En ce qui concerne la publication du prix des denrées dans l'Hôtel-Revue, il est décidé qu'en égard aux vœux exprimés à ce sujet, la publication sera limitée à des extraits des mercuriales des contrées dont il y a lieu de tenir compte pour notre Société.

Mitteilungen aus den Verhandlungen des Vorstandes

vom 27. April 1896.

In den Verein wurden aufgenommen:

- 1) Frau Alf. Hirschy Hotel Interlaken in Interlaken.
- 2) Kurhaus Passugg Direktor Herr A. Brenn, mit 85 Betten.
- 3) Herr G. Strohl, Hotel des Balances in Basel, mit 30 Betten.
- 4) Herr L. Mesmer, Hotel du Nord in Biel, mit 30 Betten.

Von folgenden Mitteilungen des Präsidiums wurde Kenntnis genommen:

Die statistischen Darstellungen über die Schweiz. Hotelindustrie im Jahre 1894 für die Landesausstellung sind in 6 grösseren Tableaux fertig und werden nebst einem Tableau über die Entwicklung des Schweiz. Hotelier-Vereins in den folgenden Tagen zur Absendung nach Genf gelangen. Als Ergänzung des letztern Tableaus werden auch die Statuten, Berichte, Vereinsjournale etc. zur Auflage gelangen.

Mit der Absicht des Offiziellen Centralbureaus, das Aeusserere und Innere des Hotelpavillons in Genf photographieren und zur Reproduktion in der Hotel-Revue herstellen zu lassen, erklärte man sich einverstanden.

Herr Friedr. Weber bringt namens der Genfer Herren Kollegen mit der Einladung der Vereinsmitglieder und ihrer Damen zum Besuch der Ausstellung und für Abhaltung einer ausserordentlichen Generalversammlung einen Entwurf zu dem Programm hierfür in Vorlage.

Derselbe wurde acceptiert und danach die Einladung an die Vereinsmitglieder erlassen.

Als Traktanden für diese Versammlung wurden bestimmt:

- 1) Besuch der Ausstellung.
- 2) Wahl des Orts der nächsten Generalversammlung.
- 3) Persönliche Anregungen.

In Bezug auf die Publikation der Lebensmittelpreise in der „Hotel-Revue“ wird in Berücksichtigung verschiedener laut gewordener Wünsche beschlossen, sich für die Zukunft nur auf auszugswiese Publizierung der Marktberichte von den bei uns in Frage kommenden Gegenden zu beschränken.

Rundschau.

Genève, 30 Avril (Télégramme). Ce soir diner d'inauguration du Comité central de l'exposition au pavillon des hôteliers, grand succès, approbation générale.

Londres-Ostende-St-Petersbourg. Une amélioration très importante sera apportée dans les relations internationales entre la Grande Bretagne, le Nord de l'Allemagne et la Russie par la voie d'Ostende - Cologne - Berlin - Königsberg - Eydtkuhn - St-Petersbourg.

A partir du 9 Mai prochain, un train de luxe, correspondant au départ de Londres de 10 h. 05 matin circulera une fois par semaine entre Ostende et St-Petersbourg.

Le départ de Londres aura lieu le samedi et l'arrivée à St-Petersbourg le lundi à 3 h. 50 soir.

En sens inverse le départ aura lieu de St-Petersbourg le mardi à 4 h. 55 soir, d'Ostende le jeudi à 1 h. 20 soir, par un bateau spécialement destiné à assurer la correspondance, et l'arrivée à Londres le même jour à 7 h. 30 soir.

Ce train, qui prendra le nom de „Nord-Express“ sera composé de wagons-lits et d'un wagon restaurant-salon.

Extrazüge Zürich-Genf. Vom 1. Juni an werden zwischen Zürich und Genf folgende neue Extrazüge mit Wagen I. und II. Klasse verkehren:

Zürich ab	11.55 vormittags.
Bern an	2.10 nachmittags.
„ ab	2.15 „
Genf an	5.40 „
Bern an	10. — vormittags.
„ ab	1.35 nachmittags.
„ ab	1.40 „
Zürich an	4.15 „

Diese Züge halten nur in Aarau, Olten, Bern, Freiburg und Lausanne an. Ferner wird eine neue Zugverbindung ab Genf mit allen drei Wagenklassen bestehen:

Genf ab	3.15 nachmittags.
Bern an	7.20 „
„ ab	7.30 „
Zürich an	10.45 „

Das Eisenbahndepartement hatte die Jura-Simplon-Bahn neuerdings aufgefördert, den neuen beschleunigten Schnellzug, der um 10 Uhr vormittags in Genf abgehen und ungefähr um 4 Uhr in Zürich anlangen soll, zu führen. Zum Rekurs an den Bundesrat gab das Departement der Jura-Simplon-Bahn eine am Samstag abgelaufene Frist, welche die Gesellschaft unbenutzt verstreichen liess, sich somit stillschweigend fügte. Es ist der erste eigentliche Schnellzug Zürich - Genf - Zürich nun gesichert.

Schweizerische Landesausstellung. Auf dem Platze der Landesausstellung in Genf wird ein Post- und Telegraphenbureau errichtet, im fernern wird auf den nämlichen Zeitpunkt im Schweizerdorf dasselbst eine rechnungspflichtige Postablage (ohne Telegraph), mit Beteiligung am internationalen Geldanweisungsdienste eröffnet. Diese Stellen werden während der ganzen Dauer der Ausstellung im Betriebe sein. Das Postbureau auf dem Ausstellungsplatze (parc des Beaux Arts) befasst sich mit allen Zweigen des internen und internationalen Post- und Telegraphendienstes. Die Gegenstände, welche durch den Briefträger zu bestellen sind, haben die genaue Bezeichnung des Namens, des Vornamens und des Berufes des Adressaten zu tragen, im fernern ist auch die Nr. der Gruppe und das Gebäude, wo der Empfänger residirt, anzugeben. Die Postsachen und Telegramme, welche auf dem Postbureau des Ausstellungsplatzes in Empfang genommen werden wollen, haben auf der Adresse die Bezeichnung: „poste restante Genf, Landesausstellung“ zu tragen.

Die Postablage im Schweizerdorf (village suisse) befasst sich ebenfalls mit der Annahme und Bestellung aller Postsachen, mit Ausnahme der Ausgabgabe der poste restante adressierten Gegenstände, sowie der schweren und nicht leicht zu transportierenden Fahrpoststücke. Alle Postsachen, die von der Postablage im Schweizerdorf nicht bestellt werden können, werden auf dem Postbureau der Ausstellung zur Verfügung des Adressaten gehalten.

Aktien-Hotels.

Ouchy. Die Société Immobilière d'Ouchy verteilt für 1895 eine Dividende von 8 Prozent. Das Hotel Beau-Rivage erbrachte 168 504 Frs. Reingewinn, das Hotel du Chateau (in Pacht der Gesellschaft) 5331 Fr.

Wiesbaden. Die Aktien-Gesellschaft Augusta-Viktoria-Bad und Hotel Kaiserhof erzielte 1895 bei einem Aktien-Kapital von 1700 000 Mk. einen Reingewinn von 25 555 Mk.; 96 577 Mk. mussten für Abschreibungen verwendet werden.

Vallorbe. Eine Gesellschaft, an deren Spitze S. Jaquet, E. Magnenat, M. Grobet und J. Jalliet stehen, beabsichtigt, mit einem Aktien-Kapital von 180 000 Frs. auf dem Plateau bei Vallorbe im Kanton Waadt ein Hotel unter dem Namen Grand Hôtel de Vallorbe zu erbauen, welches zur Saison 1897 eröffnet werden soll.

Kleine Chronik.

Interlaken. Hotel Terminus ist eröffnet.
Andernatt. Hotel Bellevue eröffnete mit 1. Mai.
Axen-Fels. Das Grand Hotel ist mit 1. Mai eröffnet.
Axenstein. Das Grand Hotel eröffnet Anfangs Mai.
Rheinfelden. Hotel des Salines ist seit 1. Mai eröffnet.

Die Vitznau-Rigi-Bahn fährt seit Ende April bis Rigi-Kulm.
Die Wengernalpbahn zahlt pro 1895 eine Dividende von 4 1/2 %.

Farnbühl bei Malter Bad und klimatischer Kurort, ist eröffnet.

Interlaken. Hotel-Pension Bellevue wurde mit Ende April eröffnet.

Evian-les-Baines. Herr H. Leibfried in Lausanne übernimmt mit 10. Mai das Hotel National in Evian.

Nürnberg. Die bayer. Landes-Industrie-Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg wird am Himmelfahrtstage, den 14. Mai, eröffnet werden.

Basel. Das Hotel Basler Hof ist um die Summe von 310 000 Fr. käuflich in den Besitz des Herrn Dieterli übergegangen mit Antritt auf 1. Juli nächsthin.

Ilanz. Das alpenomitierte „Bad Peider“ im Lugnetzerthal wurde von Herrn H. Huber-Reiff gekauft und wird von ihm nun auf eigene Rechnung betrieben.

Visp-Zermatt-Bahn. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1895 463 075 Fr. und die Ausgaben 174 791 Fr. Der Einnahmeüberschuss stellt sich somit auf 288 284 Fr.

Thun. Das Hotel Baumgarten, welches diesen Winter über erhebliche bauliche Veränderungen und sonstige Verbesserungen erfahren, ist mit 1. Mai eröffnet worden.

Olten. Herr Fleury, gegenwärtig zum „Schweizerhof“, hat den Bauplatz an der Aare gegenüber der Ersparniskasse gekauft, um auf demselben ein Hotel zu erbauen.

Leyzin. Pension du Chalet übernimmt Herr Ammann, Chef de reception im Hotel des Salines in Rheinfelden und wird dessen Frau dieselbe mit Beginn der Saison in Betrieb nehmen.

Heidelberg. Herr O. Sutterlin z. Z. Inhaber des „Hotel Bristol“ in Wiesbaden, hat das „Hotel Schrieder“ in Heidelberg käuflich erworben und wird dasselbe mit 1. Juli d. J. übernehmen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 11. bis 17. April 1896: Deutsche 567, Engländer 331, Schweizer 184, Holländer 89, Franzosen 49, Belgier 74, Russen 58, Oesterreicher 17, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 47, Dänen, Schweden, Norweger 21, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1469, darunter waren 45 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1349.

Aus Tirol. Im verflossenen Jahre sind im südlichen Tirol ganz ausserordentliche Anstrengungen gemacht worden, um den Touristen während der schönen Jahreszeit in Hochthälern Unterkunft zu bieten: auf der Plätzwiese, in Hochpusterthale, wird durch Herrn Hotelier Hans Leipold, Besitzer des „Hotel Maiserhof“ in Meran, ein neues Sommerheim, das „Hotel Dirrenstein“ in einer Höhe von 2000 Meter, am 15. Mai eröffnet.

Luzern. Im Luzerner Verkehrsbureau ist die Zahl der Besuche von Einzelpersonen, Reisepartien und Familien von 4562 im ersten Jahre des Bestehens (1892) auf 5571 im vierten Jahre (1895) angewachsen. Das Bureau wird von Einheimischen und Schweizern mehr und mehr frequentirt, doch bilden Engländer und Amerikaner das Hauptkontingent der Besucher. Viele Fremde sprechen ihr rückhaltloses Lob über die Vorsorge aus, welche durch die Errichtung dieses Bureaus für die Fremden bekundet wird. In drastischer Weise that dies ein Amerikaner aus Philadelphia, indem er in das Fremdenbuch des Bureaus schrieb: „Eine wundervolle Einrichtung, der einzige Platz in Europa, wo man etwas für nichts bekommt.“

Zaharabahn Chamoni-Mer de Glace. Was die projektierte Bahn betrifft, so nimmt sie laut „Fkt. Zug“ auf dem linken Ufer der Arve bei Biolay ihren Anfang, senkt sich dann ins Arvetal hinunter, um hierauf wieder bis zum Ort des Barrats zu steigen. Von hier beschreibt die Bahn einen Halbkreis bis zum Fuss des Gebirges; an der Seite des Abhanges, etwas oberhalb des Maultierpfades zwischen Chamoni und dem Meer de Glace, klettert sie dann entlang und kommt bei 1925 m Höhe an den Gletscher. Rechts vom Hotel du Montvers wird der Bahnhof gelegen sein. Bei 5500 m Länge beträgt die Höhendifferenz der Bahn zwischen den äussersten Punkten 890 m; die durchschnittliche Steigung beträgt somit 16 cm per Meter. Fünf Tunnel und dreizehn Brücken sind im Projekt vorgesehen. Für die Saison von 3—4 Monaten rechnet man auf 15 000 Reisende.

Interlaken. Wie jedes Frühjahr rüstet sich auch Interlaken wieder auf die Saison. Viele der schönen Hotela werden innen und aussen neu gemalt und geschmückt; die neuen Promenaden werden rasch fertig erstellt und die bestehenden einer gründlichen Verbesserung unterworfen. Alles wetteifert in den anerkennenswerten Bestreben, den lieben Gästen ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten. Eine zeitgemässe fortschrittliche Erneuerung und zugleich eine Zierde der Ortschaft bekommt Interlaken, wie dem „Obl. V.“ geschrieben wird, durch die Umänderung der Bahnhofstrasse-Trottoirs in solche von Cement, welche in unseren Tagen für einen Fremden-Kurort dringendes Bedürfnis geworden sind. Sie sollen bis zur Saison fertig erstellt sein. Seitens der Gemeindebehörden wird die Weiterführung eines Cement-Trottoirs über den Höhenweg nach dem Ostquartier in ernstliche Erwägung gezogen, sodass wir wohl hoffen dürfen, in absehbarer Zeit eine rationelle Trottoiranlage von einem Bahnhof zum andern zu erhalten.

Vulpera. Ueber die von der Aktiengesellschaft Waldhaus in Angriff genommene Kolossalbaute wird den „Davoser Blättern“ geschrieben: „An die 350 italienische Arbeiter sind in fieberhafter Thätigkeit an dem Riesenbau. Das Skelett des Gebäudes ist nach amerikanischem System eine Eisenkonstruktion, die Füllung künstlicher Bausteine aus Cementguss. Auf einer sanft abfallenden Terrasse aufgeführt, erhält dasselbe auf der dem Inn zugekehrten Seite nicht weniger denn 7 Etagen, und findet überdies die Monumentalbau in einer grossen dreistöckigen Kuppel seinen architektonischen Abschluss. Es werden in demselben ungefähr 400 Personen Unterkunft finden; die innere Einrichtung soll den modernsten, hotelieretischen Anforderungen entsprechen. Die Lage ist idyllisch schön zu nennen, indem von der Strasse aus gesehen das Hotel wie aus dem Walde herausgewachsen erscheint und, dank der gegen die Thalmittte vorgeschobenen Terrasse, auf der es aufgeführt wird, thalaufl und thalab eine unvergleichlich schöne Aussicht bieten wird. Mit diesem Bau tritt Vulpera, das bis vor wenigen Jahren in bescheidener idyllischer Beschaulichkeit abseits der Hauptstrasse versunkene Vulpera, in die vorderste Reihe der modernen, komfortablen schweizerischen Hotelunternehmungen, und deutet alles darauf hin, dass es die nunmehr eingenommene Stellung zur eigenen und zur Zufriedenheit der es besuchenden Fremdenwelt mit Glanz behaupten wird.“

Briefkasten.

R. J. Berneroberland. Wir verdanken Ihre Mitteilung bestens, bedauern jedoch sehr, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können. Bis vor einem Jahre brachten wir jeweilen kleinere Notizen über hohe Persönlichkeiten, welche vorübergehend oder für längere Zeit sich in diesem oder jenem Hotel niederliessen. Nach und nach fing die Sache aber an, in Privatreklame auszuarten, denn wenn irgendwo ein Fremder sich als Baron oder auch blos mit dem Wörtchen „von“ ins Fremdenbuch einschrieb, flugs war auch schon eine Mitteilung an uns unterwegs mit dem Gesuche um Veröffentlichung und so blieb uns dann, um diesem Uebelstand gründlich abzuhelfen, nichts anderes übrig, als die Liste der Herren und Damen „von“ zu sistieren. Bei Ihnen trifft nun dieser Vorwurf allerdings nicht zu, dagegen möchten wir, selbst um Ihrer hohen Gäste willen, welche gegenwärtig — und hoffentlich recht lange — bei Ihnen logieren, unserem Vorsatz nicht untreu werden. Die mitgesandte, geschmackvoll und künstlerisch ausgestattete Broschüre hat uns sehr gefallen; jedenfalls keine billige, dafür aber sicher eine „zügige“ Reklame.